

1892 aktuell

Ausgabe 4.2023 – Winter

— Außerordentliche Vertreterversammlung Seite 3

— **1892** in Zahlen Seite 6



Seite	Thema
3	Außerordentliche Vertreterversammlung
4	Handwerkerkapazitäten Solarstrom vom Dach II
5	Baumaßnahmen Wohnwertmiete Zusätzliche Anteile
6	1892 in Zahlen
7	Die Berliner Stadtreinigung (BSR) gibt Tipps
8	Servicethema des Quartals ISTAF INDOOR 2024 1892-Nachbarschaftsfonds

I-VIII



Azubis S. II

© WBG Berlin



Runter vom Sofa S. V

© Wohlfahrt

9	Aus den Siedlungen
12	Umweltratgeber von der Stiftung für Mensch und Umwelt
13	Solar-Sparbrief Freistellungsauftrag Neue Konditionen Münz-Geschenk
14	Kontakt Auf geht's Öffnungszeiten Weihnachten und Neujahr
15	Kinderseite „Gemeinsam entdecken“

Auf ein Wort



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

im festlichen Glanz der bevorstehenden Weihnachtszeit möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen im Namen des Vorstands und der gesamten Mannschaft herzliche Weihnachtsgrüße zu übermitteln.

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. In der 1892 war es geprägt von vielen Veranstaltungen und Aktivitäten, die das Gemeinschaftsgefühl gestärkt haben. Von Frühlings- über Sommer- und Herbstfesten bis hin zu unserem 50-jährigen Siedlungsjubiläum in Spandau haben wir miteinander die Vielfalt und Solidarität unserer Genossenschaft erlebt. Ihre aktive Teilnahme und Unterstützung haben dazu beigetragen, dass unsere Genossenschaft ein lebendiger und dynamischer Ort des Zusammenlebens bleibt.

Wir möchten uns herzlich bei jedem Einzelnen von Ihnen für Ihre Ideen und Ihr Engagement bedanken. Gemeinsam machen Sie unsere 1892 zu dem, was sie ist – eine lebendige und starke Gemeinschaft.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Möge das Jahr 2024 ebenso erfolgreich und erfüllend für uns alle sein.

Herzlichst

Ihr Thorsten Schmitt

**Strahlend, wie ein schöner Traum,
steht vor uns der Weihnachtsbaum.
Seht nur, wie sich goldenes Licht
auf der zarten Kugeln bricht.
“Frohe Weihnacht” klingt es leise
und ein Stern geht auf die Reise.
Leuchtet hell vom Himmelszelt –
hinunter auf die ganze Welt.**





Außerordentliche Vertreterversammlung

Am 17. Oktober 2023 konnten wir 92 Vertreter zur außerordentlichen Vertreterversammlung im Queens 45 BC in Charlottenburg begrüßen. Gegenstand der Versammlung war die Besetzung der Satzungskommission durch die Wahl von fünf Mitgliedern aus der Vertreterversammlung.

Als Einstieg in die Versammlung begrüßte die Aufsichtsratsvorsitzende Petra Mitschke die anwesenden Vertreter und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Satzungskommission

Frau Mitschke teilte mit, dass im Rahmen der gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand am 19. September 2023 für den Aufsichtsrat Dorothea Schreiber und Thomas Hailer sowie für den Vorstand Dirk Lönnecker und Thorsten Schmitt für die Satzungskommission benannt wurden.

Die Wahl der übrigen Mitglieder erfolgte durch die Vertreterversammlung. Aus deren Kreis haben sich fristgerecht acht Mitglieder gemeldet und Wahlvorschläge eingereicht. Ein Wahlvorschlag traf einen Tag verspätet in der Geschäftsstelle ein. Die Vertreterversammlung fasste den Beschluss auch den verspäteten Wahlvorschlag für die Abstimmung zuzulassen. Die Wahl erfolgte entsprechend aus neun Kandidaten.

Die Kandidaten stellten sich und ihre Motivation für die Mitarbeit in der Satzungskommission einzeln vor. Nicht anwesende Kandidaten wurden durch Frau Mitschke bzw. eine Vertretung präsentiert.

In der anschließenden Abstimmung wurden folgende Vertreter in die Satzungskommission gewählt (nach Anzahl der Stimmen): Georg Stracke, Karin Dietz, Anna Fuchs, Britta Lange und Karsten Sühning. Wir gratulieren!

Die erste Sitzung der Satzungskommission fand am 4. Dezember und damit nach Druckunterlagenschluss für diese Ausgabe der **1892aktuell** statt. Wir werden in der Frühjahrsausgabe darüber berichten

Verschiedenes

Im Anschluss an die Wahl zur Satzungskommission erfolgte eine Aussprache über zwei Anträge zu den Aufgaben der Satzungskommission als Tischvorlage eines Vertreters, über die im Verlauf der außerordentlichen Vertreterversammlung auch abgestimmt wurde.

Der erste Antrag:

„Es erfolgt eine kontinuierliche Information der Vertreterinnen und Vertreter durch die Mitglieder der Satzungskommission über ihre Arbeit auch zwischen den Vertreterversammlungen (keine Verschwiegenheitspflicht für Vertreter und Vertreterinnen innerhalb der Genossenschaft).“ Die Vertreterversammlung stimmte dem Vorschlag mit 58 Stimmen bei 26 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen zu.

Der zweite Antrag:

„Bei Vorschlägen für die Satzung, für die innerhalb der Satzungskommission unterschiedliche Vorstellungen bestehen, können auf Wunsch einzelner Mitglieder der Kommission auf der Vertreterversammlung, die über die neue Satzung beschließen soll, auch Alternativen und Minderheitsvoten zur Abstimmung gestellt werden.“ Die Vertreterversammlung lehnte den Vorschlag mit 47 Gegenstimmen, bei 41 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen ab.

Aufsichtsrat und Vorstand danken allen Vertretern für Ihr Engagement für die **1892**.

Handwerkerkapazitäten

Nach Corona kommt der Fachkräftemangel

Eine schnelle und hochwertige Bearbeitung Ihrer Schaden- oder Mängelmeldungen liegt uns sehr am Herzen. Das geben wir natürlich bei der Auftragsvergabe auch an die Fachfirmen weiter, die das in der Vergangenheit auch gut umsetzen und schnell für Hilfe und Reparatur sorgen.

Aber die Zeiten haben sich verändert. Es geht leider nicht mehr immer nach unseren Wünschen. In letzter Zeit ist es vorgekommen, dass die Firmen wegen der Anzahl der Aufträge an die Grenze der Kapazitäten stießen und die Aufträge nach Dringlichkeit und Notfällen priorisierten. Ein tropfender Wasserhahn steht hier dann nicht immer ganz oben auf der Liste.

Wie in vielen Bereichen ist auch bei den Handwerkern der Fachkräftemangel deutlich zu spüren. Die Erkältungswelle tut ihr übriges. Hinzu kommen die anhaltenden Lieferschwierigkeiten für diverse Materialien, die Arbeiten ungewollt verzögern.

Wir alle werden mit dieser Situation wohl noch eine Weile leben müssen. Deshalb bitten wir um Verständnis, dass wir eine schnelle Mängelbeseitigung nicht immer wie gewohnt leisten können.

Solarstrom vom Dach II

Die Spannung steigt

In der 1892 aktuell 2.2023 informieren wir Sie über den aktuellen Stand unserer Photovoltaik-Projekte. Hatten wir im Frühjahr noch mit den schwierigen Rahmenbedingungen im Hinblick auf Energiepreise und Lieferengpässe bei Solarzellen „zu kämpfen“, scheint sich nun das Umfeld zu stabilisieren und wir können mit starken Partnern und einer guten Verhandlungsposition in vielen Bereichen ordentliche Fortschritte vorweisen.

So erhielten wir Mitte September die erweiterte denkmalschutzrechtliche Genehmigung für unsere Weltkulturerbe Siedlung Schillerpark, genauer gesagt für die Häuser Bristolstraße 7–11, Windsorer Straße 4–10, Oxfordstraße 3–11 und Corker Straße 25–29. Mit der baurechtlichen Genehmigung in der Hand können wir uns nun der technischen Untersuchung bzw. Umsetzung des Bauvorhabens widmen und uns gezielt den Herausforderungen stellen, die eine derart umfangreiche Modernisierung eines UNESCO Weltkulturerbes mit sich bringt.

Die Planung einer Photovoltaik-Anlage auf den Dächern unserer Bau- und Denkmäler in der Totilastraße 31–35 und Arnulfstraße 60/61 nimmt ebenfalls konkrete Formen an. Hier ist die technische Untersuchung der Dachflächen und der Gebäudesubstanz bereits so weit fortgeschritten, dass uns ein erstes Angebot zur Installation und zum Betrieb einer Photovoltaik-Anlage vorliegt. Die Vergabeverhandlungen werden in Kürze beginnen und wir hoffen, auch hier weiterhin über eine positive Entwicklung berichten zu können.

Spannend ist es derzeit auch in unserer Siedlung Gerlinger Straße. Nicht nur auf Grund der offenen Fragestunde mit den Bewohnern der Siedlung Ende November zum Thema Photovoltaik-Anlage und der regen Diskussion zur beabsichtigten Bauplanung und dem Mieterstrommodell zur Nutzung des selbsterzeugten Stromes, sondern auch, weil hier der Baubeginn unmittelbar bevorsteht. Wenn gleich es leider zu lieferbedingten Verzögerungen kam, sind wir dennoch zuversichtlich, in der Gerlinger Straße unsere zweite Photovoltaik-Anlage im Mieterstrommodell im Frühjahr 2024 in Betrieb nehmen zu können.

Es sei ebenfalls gesagt, dass neben den hier erwähnten Bauvorhaben weiterhin an einer ganzen Reihe von Projekten gearbeitet wird, die von dem kürzlich eingeführten Solar-Sparbrief profitieren. So hören wir nicht auf, die bereits angestoßenen Untersuchungen in den Siedlungen Ortolanweg, Attilahöhe und Charlottenburg fortzusetzen, sondern sind auch stets dabei, neue Photovoltaik-Potentiale zu ermitteln.

Wir werden Sie fortlaufend über die aktuellen Stände informieren und bitten nach wie vor um Ihren Beitrag zur Energiewende im Kleinen: Sparen Sie Energie, das senkt auch Ihre Stromrechnung.



Kontakt per Messenger



Threema

*BBW1892



WhatsApp | Telegram | Signal

0151 42 48 20 84



Baumaßnahmen

Jahresrückblick 2023



Bestandsmodernisierung und Dachaufstockung Ortolanweg

Nach unserem Baustart im Frühling dieses Jahres liegen die Bauarbeiten zur Aufstockung des Ortolanwegs im geplanten Zeitrahmen. Trotzdem die Wetterbedingungen mit viel Niederschlag im Sommer und Herbst allen Beteiligten und unseren Bewohnern – insbesondere in der oberen Etage – vieles abforderten, konnten die Rohbauarbeiten gut vorangetrieben werden. Die Treppenhäuser in den Hausaufgängen Ortolanweg 56 und 60 sind bereits um zwei Geschosse erweitert worden. Die neuen Aufzüge sind in den Aufgängen Ortolanweg 56 und 58 fast komplett eingebaut und können voraussichtlich noch in diesem Jahr wieder in Betrieb gehen. Ab Januar 2024 beginnt dann die Montage der Holzbauteile für die Herstellung der beiden Erweiterungsgeschosse. Trotz der hohen Belastung durch die Bautätigkeiten, sind wir sehr froh und dankbar mit wieviel Verständnis und Entgegenkommen unsere Bewohner die Bauarbeiten akzeptieren.

Die Modernisierung der Gebäudehülle des Bestandsgebäudes ist auch zu großen Teilen weit vorangeschritten. Die Dämmung der Straßen- und Hofseite des Gebäudes ist zum Jahresende abgeschlossen, sodass im nächsten Jahr noch der finale Putz und der Anstrich aufgebracht werden müssen. Alle Balkongeländer werden dann auch im Zuge der Fassadenfertigstellung modernisiert. Das Ziel im Frühjahr 2024 das Bestandsgebäude wieder komplett funktionell und gestalterisch modernisiert zu haben, wird somit auch erreicht.



Attilahöhe

Die Arbeiten zur denkmalgerechten Gebäudehüllenmodernisierung in unserer Siedlung in Tempelhof sind in diesem Jahr im finalen 5. Bauabschnitt zum Abschluss gekommen. Dieser Bauabschnitt umfasste die Dachmodernisierung der Häuser in der Paul-Schmidt-Straße 21 bis 35. Außerdem wurde die komplette Straßenfront dieser Gebäude denkmalgerecht malermäßig instandgesetzt. Die Dächer haben nun wieder die bauhistorisch ursprüngliche Dacheindeckung mit einer sogenannten Biberchwanzendeckung. Dazu wurde außerdem die letzte Geschossdecke im Dachraum gemäß der energetischen Anforderung gedämmt. Somit werden wir hier energetisch eine deutliche Verbesserung des Bestandes erzielen und unseren CO₂-Fußabdruck für dieses Gebäudeensemble verbessern.

Leider hat die Ausführung der Dacharbeiten mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich geplant. Grund dafür waren die zahlreichen Vögel, die im Dachraum gefunden wurden. Der Schutz dieser Brutflächen hat hierbei dazu geführt, dass die Dacharbeiten erst nach Beendigung der Brutzeiten beendet werden konnten. In Zukunft erhalten die Vögel durch Ersatznistkästen an unseren modernisierten Fassaden auch eine neue Unterkunft.

Mit dem Abschluss der Arbeiten des 5. Bauabschnittes ist es uns gelungen den gesamten Wohnhof wieder in einem neuen denkmalgerechten Glanz erstrahlen zu lassen.

Wohnwertmiete

Anpassungen erfolgt

Unsere Wohnwertmiete regelt seit über 20 Jahren für jeden nachvollziehbar die Höhe und die Anpassungen der Nutzungsentgelte für unsere Wohnungen. Sie vereinfacht dabei die relativ komplexen Hintergründe und Beziehungen bei der Berechnung, denn sie orientiert sich an der Wohnqualität: Zustand des Hauses, Lage und Qualität der Siedlung, hell oder dunkel, laut oder leise, mit oder ohne Balkon oder energetisch saniert. Jede der Regeln ist nachprüfbar und kann vor Ort in Augenschein genommen werden.

Im November wurden Anpassungen bei den Zu- und Abschlägen vorgenommen. Darüber hinaus wird im Januar 2024 die WE 413 in Spandau aus der Bindung fallen. Wie die anderen Wohnungen in Spandau auch, wird sie zum Januar 2024 der Wohnwertgruppe IV zugeordnet.

Die aktualisierte Wohnwertmiete, Stand Januar 2024, werden wir zum Anfang Jahres bereitstellen. Sie können sich diese dann auf [1892.de/downloads](https://www.1892.de/downloads) runterladen. Oder Sie können sich einen Ausdruck in den Verwaltungsbüros oder der Geschäftsstelle abholen.

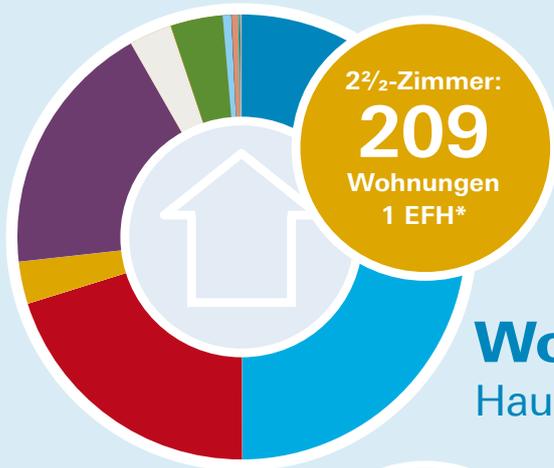
Zusätzliche Anteile

Gericht entscheidet zu unseren Gunsten

Wir hatten sporadisch an dieser Stelle darüber informiert, dass wir das Ergebnis der Betriebsprüfung zu den zusätzlichen freiwilligen Anteilen nicht akzeptiert hatten und Klage vor dem Finanzgericht eingereicht haben.

Nach nunmehr gut vier Jahren fand die mündliche Verhandlung vor dem Finanzgericht in Cottbus statt. Das Gericht hat unserer Klage stattgegeben; allerdings steht die Urteilsverkündung noch aus.

Wir werden die betroffenen 230 Mitglieder individuell hierüber informieren und über den konkreten Inhalt sowie den Stand des weiteren am Bundesfinanzhof noch anhängigen Verfahrens informieren.



Wohnungsbestand gesamt: 6981
Hausaufgänge: 842



*EFH = Einfamilienhaus



Neuvermietungen
im laufenden Jahr: **456**

Wohnungskündigungen
bis Ende des Jahre: **444**

0%

66 Hausaufgänge
haben einen Aufzug,
das entspricht **7,8**
Prozent

0%

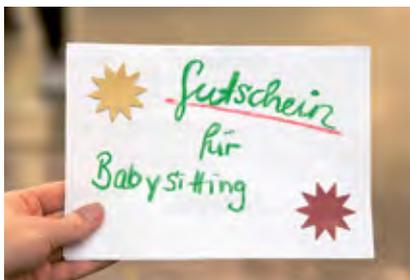
3088 Wohnungen
sind denkmalgeschützt,
davon **478** im
UNESCO-Welterbe



Abfallarme Weihnachten

Die Berliner Stadtreinigung (BSR) gibt Tipps, wie Sie das schönste Fest des Jahres mit weniger Abfall feiern.

Geschenke ohne Ende, große Mengen an Geschenkpapier, Berge von Versandkartons, vor sich hin nadelnde Bäume – das Weihnachtsfest wird oft zum Fest voller Abfall und Stress. Das muss nicht sein. Denn mit diesen Tipps zeigen wir Ihnen, wie Sie Müll und auch Hektik rund um die Weihnachtstage reduzieren können. Denn weniger ist mehr!



Schenken Sie Lebenszeit statt Wegwerfzeug

Weniger kaufen und trotzdem schenken? Das geht ganz leicht: Beschenken Sie Ihre Liebsten mit dem Kostbarsten, das Sie haben: Ihre Zeit. Besonders an Weihnachten geht es um Nähe und Verbundenheit, um Zeit mit der Familie und Freunden.

www.zeitstattzeug.de

Sparen Sie sich das Geschenkpapier

Aufwendig bedruckte, teure Geschenkpapiere landen nach dem Auspacken schnell in der Tonne. Es ist löblich, wenn Sie sie stattdessen bügeln und wiederverwenden. Noch bessere Alternativen sind Zeitungspapier, hübsch gemusterte Geschirrtücher oder Stoffe. Auch leere Keksdosen und wiederverwendbare Pappboxen oder Geschenktüten sind praktische Helfer. Übrigens werten Sie Ihre nachhaltige Verpackung ganz einfach auf, indem Sie sie mit einem Gold- oder Silberstift verzieren.

Verwenden Sie den Baum mehrfach

Keine Tanne muss für Weihnachtsdeko gefällt und nach dem Fest weggeschmissen werden. Es gibt nachhaltige Alternativen, zum Beispiel im Topf, der Baum kann dann nach dem Fest in den Garten gepflanzt werden oder aber Sie mieten einen Baum. Die umweltfreundliche Variante gibt's unter www.weihnachtsbaum-mitte.de und www.weihnachtsbaumfreunde.de. Eine weitere Alternative ist der „Keinachtsbaum“, der jedes Jahr erneut ergrünt. Der modulare Ständer wird mit Tannengrün bestückt und sieht wie ein täuschend echter Weihnachtsbaum aus. Für jeden verkauften „Keinachtsbaum“ wird ein echter neuer Baum gepflanzt:

www.keinachtsbaum.de/shop



Basteln Sie Ihren eigenen Baumschmuck

Nein, Sie brauchen kein Lametta und auch keine neuen Kugeln. In diesem Jahr wird Ihr Baum individueller denn je. Machen Sie Ihre Baumdekoration einfach selbst: Sie können Strohsterne basteln, Origami falten und Nüsse, Sternanis, Orangenschalen sowie Tannenzapfen bemalen oder besprühen. Auch aus „Abfällen“ wie Eierkartons lässt sich Baumschmuck kreieren. Kinder werden das Weihnachtsbasteln lieben!

Machen Sie sich frei von guten Dingen

Das Jahresende bietet die Chance, sich freizumachen von Dingen, die man nicht mehr braucht. So starten Sie frisch und befreit ins neue Jahr. Alte Möbel, ausrangierte, noch funktionsfähige Geräte und vieles mehr können Sie an der Gebrauchtwarenannahme einiger Recyclinghöfe (Hegauer Weg, Lengeder Straße, Gradestraße) abgeben. Sie finden die Öffnungszeiten unter www.bsr.de/recyclinghof.

Gut Erhaltenes wird an die NoChMall – das Gebrauchtwarenkaufhaus der BSR – weitergegeben. Mehr unter www.nochmall.de

Auch können Sie gut erhaltene Dinge an Menschen weitergeben, denen es nicht so gut geht. Hier finden Sie Adressen verschiedener karitativer Einrichtungen in Ihrem Bezirk: www.bsr.de/spenden

Tauschen oder verschenken Sie

Sie wollen zum Fest nicht unbedingt etwas Neues schenken? Sie können nach dem Fest nicht mit allen Geschenken etwas anfangen?

Im www.bsr.de/verschenkmart oder aber auf den BSR-Kieztagen können Sie Gebrauchtetes oder gut gemeinte Geschenke kostenlos tauschen oder verschenken.

www.bsr.de/meinkieztage



Und wohin mit dem Weihnachtsbaum nach dem Fest?

In der Zeit vom 8. bis 20. Januar 2024 holt die BSR die ausgedienten Weihnachtsbäume ab. Pro Stadtteil gibt es zwei Abholtermine. Den Baum bitte bereits am Vorabend des Abholtags gut sichtbar an den Straßenrand legen. Bitte komplett abgeschmückt, in einem Stück und unverpackt.

Die BSR wünscht Ihnen ein frohes, abfallarmes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2024!

Servicethema des Quartals

Diese Vorteile gibt es
für Alltagshelden

Rettungsdienst, Umweltschutz, Sport, Flüchtlingshilfe, Unterstützung für sozial Schwächere – wichtige gesellschaftliche Aufgaben liegen in der Hand von Ehrenamtlichen. Viele Bundesländer wertschätzen ehrenamtliches Engagement über die Ehrenamtskarte, die unter anderem Preisnachlässe in Museen und Ausstellungen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen oder beim Einkauf bestimmter Markenwaren gewährt.

Für ihre Dienste bei einer gemeinnützigen Initiative oder einer öffentlichen Einrichtung – etwa bei Vereinen, der Kirche, der Volkshochschule oder bei einer Beratungsstelle bekommen ehrenamtlich Aktive manchmal eine Aufwandsentschädigung. Sie können dann die Ehrenamtspauschale nutzen und bis zu 840 Euro im Jahr steuer- und sozialabgabenfrei erhalten. Diese Ehrenamtspauschale lässt sich auch beispielsweise mit einem Minijob kombinieren. So lässt sich Minijob beispielsweise um 70 Euro im Monat steuerfrei aufstocken.

Wer im Ehrenamt einen pädagogischen Auftrag erfüllt – etwa als Sporttrainer, Chorleiter, Betreuer oder Ausbilder, beispielsweise bei der Freiwilligen Feuerwehr, profitiert in größerem Umfang: Hier kann der Verein die Übungsleiterpauschale in Höhe von maximal 3.000 Euro im Jahr auszahlen, die steuerfrei ist.

Weitere Informationen zum Thema Ehrenamt finden Sie im aktuellen Servicethema des Quartals. Dieses können Sie sich bis Mitte April unter [1892.de/downloads](https://www.1892.de/downloads) runterladen oder Sie können sich einen Ausdruck in unserer Geschäftsstelle abholen.



© ISTAF INDOOR/TopSport

ISTAF INDOOR 2024

Spitzensport am 23. Februar

Bald geht es wieder rund beim weltweit größten Leichtathletik-Meeting unterm Hallendach! Nirgendwo sonst ist man näher am Geschehen, nirgendwo sonst sind die Emotionen greifbarer als beim ISTAF INDOOR am 23. Februar 2024, das Spitzensport und Show-Effekte in der Berliner Mercedes-Benz Arena vereint.

Eine Woche vor den Hallen-Weltmeisterschaften in Glasgow werden Top-Stars auch aus Übersee erwartet, die das ISTAF INDOOR als Formtest nutzen. Weltrekorde und Bestleistungen sind also zu erwarten.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben erneut einen „grünen“ Fanblock reserviert und laden ihre Mitglieder ein mit den grünen Klatschpappen für ordentlich Stimmung zu sorgen.

Wir vergeben Freikarten für dieses Event. Schreiben Sie uns, wie viele Karten Sie haben möchten (max. 4 pro Mitglied) und Ihr Wunsch landet in unserem Lostopf.

Bitte senden Sie die Antwort per Mail an redaktion@1892.de oder eine Postkarte an **Gilde Heimbau mbH, Redaktion 1892aktuell, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin.**

Nur Einsendungen mit vollständigem Namen, Adresse und Mitgliedsnummer können gewinnen. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2024. Die Gewinner erhalten Ihre Eintrittskarten per Post. Ihre Daten werden zur Verifizierung Ihrer Mitgliedschaft für die Dauer des Gewinnspiels gespeichert, um Ihnen im Anschluss die Eintrittskarten zusenden zu können. Nach dem Versand werden die Daten gelöscht.

1892-Nachbarschaftsfonds

Auch 2024 wird der **1892-Nachbarschaftsfonds** weitergeführt

Haben Sie ein Projekt, das unterstützt werden soll? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbungen für eine Zuwendung. Ein Einzelprojekt wird mit maximal 1.892 Euro gefördert!

Weitere Einzelheiten zum genauen Ablauf können Sie der Geschäftsordnung entnehmen.

Diese erhalten Sie auf unserer Webseite unter [1892.de/downloads](https://www.1892.de/downloads) oder in Ihrem Verwaltungsbüro.

Die nächste Sitzung des **1892-Nachbarschaftsfonds** wird am 27. Februar 2024 stattfinden. Anträge bitte möglichst zwei Wochen vorher einreichen.



WINTER 2023

**VIEL
GEMEINSAM**



GeWoSüd
Genossenschaftliches Wohnen
Berlin-Süd eG



traditionell modern

„Viel gemeinsam!“

NEU DABEI: GEWOSÜD – GENOSSEN- SCHAFTLICHES WOHNEN BERLIN-SÜD EG

Unsere „Viel gemeinsam!“-Seiten erscheinen ab dieser Ausgabe auch im Mitglieder-Echo der GeWoSüd. Damit beteiligen sich jetzt insgesamt zehn Genossenschaften.

Wir freuen uns und stellen Ihnen hier das neue Mitglied vor. Die GeWoSüd gehört von Beginn an – bereits seit über 20 Jahren – zum Zusammenschluss der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, die unter dem „Bauklötzchen-Logo“ gemeinsam für genossenschaftliches Wohnen werben. Jetzt erweitert die Genossenschaft mit Sitz in Schöneberg ihre Mitgliederzeitung um diese „Viel gemeinsam!“-Seiten. Ein guter Grund die Genossenschaft hier vorzustellen.

Mit dem Lindenhof begann die 100-jährige Geschichte der GeWoSüd. Um der Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg zu begegnen, wurde ab 1918 eine Gartenstadt geplant und gebaut. 1922 wurde diese an die „Genossenschaft Siedlung Lindenhof“ verkauft. Bis zum Zweiten Weltkrieg wohnten hier mehr als 2800 Menschen.

AM ANFANG ZWEI GENOSSENSCHAFTEN

1919 war die „Gemeinnützige Landerwerbs- und Baugenossenschaft Dahlem-Schmargendorf“ gegründet worden. Doch erst 1925 konnte mit dem Bau der ersten Wohnanlage in der Scharzhofberger Straße in Lankwitz begonnen werden. Es folgten Wohnungsbauten in Steglitz, Weißensee, Neukölln, Treptow und Wedding. Unter den Nationalsozialisten wurden Ende 1942 Lindenhof- und Landbau-Genossenschaft zwangsvereinigt als „Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Berlin-Süd“. 1943 fielen Bomben auch auf den Lindenhof. Bei Kriegsende waren zwei Drittel der Gebäude zerstört. Der Sitz der Genossenschaft in der Scharzhofberger Straße war sogar völlig zerstört worden. Die Siedlungen in Treptow und Weißen-

see waren ohne größere Schäden geblieben. Mit der Teilung der Stadt kamen sie unter treuhänderische Verwaltung, später übernommen durch die Kommunale Wohnungsverwaltung.

WIEDERAUFBAU, NEUBAU, WIEDERVEREINIGUNG

Während im Westteil der Wiederaufbau der kriegszerstörten Gebäude ab den 50er Jahren im Rahmen der staatlichen Wiederaufbauprogramme erfolgte, wurden im Ostteil auch in den folgenden Jahrzehnten nur Mittel für die unabdingbare Erhaltung des Wohnraums in den Bestand investiert. Im Westteil baute die GeWoSüd weitere neue Wohnungen. Nach der Wiedervereinigung 1990 kamen die Bestände im Ostteil nach und nach wieder in den Besitz der Genossenschaft, die unverzüglich mit Sanierungsmaßnahmen begann. Ab den frühen 90er Jahren erfolgten erste Dachgeschossausbauten und die energetische Sanierung des Bestandes. 2008 begann die denkmalgerechte Sanierung der 90 Jahre alten Bauten im Lindenhof.

Heute verfügt die Genossenschaft über 2600 Wohnungen, hat 5000 Mitglieder und ist stolz auf die lebendige Nachbarschaft mit Engagement in vielen Gemeinschaftsprojekten.

Mit uns zum
ISTAF INDOOR:
23. Februar 2024
Fragen Sie bei Ihrer
Genossenschaft nach.





Messe Einstieg im November: Unsere Azubis informierten über ihren Ausbildungsberuf.

Silvana, Teamleiterin Mietenbuchhaltung/ Betriebskosten, EWG Berlin-Pankow eG

2024: Ausbildung Immobilienkaufleute

DIE BEWERBUNGSFRIST LÄUFT NOCH

Wir suchen nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Bewerbungsfristen für 2024 laufen noch bis Anfang nächsten Jahres. www.wbgd.de/berlin/karriere

VON BAULEITER BIS SOZIALARBEITER

Unsere Ausbildungskompetenz liegt im Schwerpunkt bei den Immobilienkaufleuten. Aber rund um das Bauen und Bewirtschaften von Häusern und Wohnungen fallen vielfältige Aufgaben an – deshalb sind in Wohnungsbaugenossenschaften unterschiedliche Berufsgruppen beschäftigt: Es gibt Immobilien- und Bürokaufleute, Informatiker und Architekten, Bauleiter sowie Handwerker oder Gärtner. Sozialarbeiter kümmern sich um die Betreuung der Mitglieder in sozialen Belangen und auch Bankkaufleute sind in Wohnungsgenossenschaften zu finden, wenn eine Spareinrichtung betrieben wird.

Wenn Sie unsere Mitarbeiter und ihre Arbeit schon einmal kennenlernen wollen: Auf Instagram finden Sie unsere neuen Portraits: www.instagram.com/wbgberlin



Jubiläum

30 JAHRE GENOSSENSCHAFTSFORUM

Am 21. Oktober 1993 war die Gründungsversammlung für den Verein Genossenschaftsforum e.V., im März 1994 wurde er eingetragen. Seitdem haben Barbara von Neumann-Cosel und Renate Amann zusammen mit vielen langjährigen Vorständen intensiv die Förderung des Genossenschaftsgedankens und die Diskussion seiner Potenziale im Wohnungs-

wesen betrieben. Unterstützt von den 49 Mitgliedergenossenschaften führt heute ein engagiertes Team aus Mitarbeitern und Vorständen die Arbeit weiter. Diese 30 Jahre Einsatz sollen im Rahmen einer Tagung gewürdigt werden. Das Thema ist „der Kooperative Mensch als zukunftsfähiges Wirtschaftsmodell“ und wird in mehreren Beiträgen und

anhand von Praxisbeispielen diskutiert. Einführung durch Dr. Victoria Schäfer, Leiterin der Akademie der Genossenschaften (ADG Scientific), Montabaur.

14. März 2024 ab 16 Uhr. Ort: Ufa-Fabrik in Berlin-Tempelhof. **Anmeldung per E-Mail:** info@berliner-genossenschaftsforum.de

An Kinder, Eltern, Erzieher und Lehrer

„WARUM BESCHLÄGT DER BADEZIMMERSPIEGEL BEIM DUSCHEN?“

Seit 15 Jahren verschenken die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ihren Workshop „Bauphysik“ an Berliner Kita- und Schulkinder. Und er ist heute so beliebt wie am Anfang – bei den Kindern genauso wie bei den Erziehern und Lehrern. Und da ja zum Glück immer neue Kinder in die Kitas

und Schulen kommen, können mit unserem Workshop immer wieder Themen rund um das Bauern erforscht werden: Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören dazu.

Der Workshop ist für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren konzipiert.

DER WORKSHOP KOMMT ZU IHNEN

Unsere Workshopleiterin kommt in die Kitas und Schulen. Wenn Sie Interesse daran haben, schreiben oder rufen Sie uns bitte an:

E-Mail: monika.neugebauer@gildeheimbau.de. **Tel.:** 30 30 21 05.





© SuperCoop Berlin eG/Foto: Andrea Zoltanetzky



Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

SUPERCOOP: EIN SUPERMARKT, DER SEINEN MITGLIEDERN GEHÖRT

Fast wie ein normaler Supermarkt mit vielen, verschiedenen Produkten – der Unterschied ist: Hier werden gute, gesunde und fair produzierte Lebensmittel zu erschwinglichen Preisen angeboten, die Mitglieder haben ein Mitspracherecht und wissen genau, woher die Produkte kommen und wohin das Geld fließt, damit alle davon profitieren.

Neu ist die Idee nicht. Bereits 1973 eröffneten Bürgerinnen und Bürger im New Yorker Stadtbezirk Brooklyn ihren eigenen Supermarkt als Genossenschaft. Die „Park Slope Food Coop“ hat mittlerweile mehr als 17000 Mitglieder. Die Idee wanderte nach Paris. Dort betreiben nun 7000 Menschen gemeinsam den Supermarkt „La Louve“. Auch in deutschen Dörfern betreiben Menschen eigene Supermärkte, weil sich der Betrieb von gewinnorientierten Geschäften in dünn besiedelten Gebieten nicht mehr lohnt.

„Um uns wieder mehr mit unserer Ernährung und unserer Nachbarschaft zu verbinden, haben wir SuperCoop gegründet“, erzählt Gründungs- und Vorstandsmitglied Johanna Kühner, „dabei sehen wir uns als lokaler Teil einer größeren Bewegung von genossenschaftlichen Supermärkten, die sich für eine soziale gerechte Veränderung unseres Lebensmittelsystems einsetzt“.

ALLE LEISTEN EINEN BEITRAG, ALLE PROFITIEREN

Im Oktober 2020 wurde die Genossenschaft gegründet. Nachdem ein idealer Standort in den Osrām-Höfen im Wedding gefunden war, wurden mit einer zweiten Crowdfunding-Kampagne rund 75.000 Euro eingesammelt. Und dank dieser Kampagne wuchs die Gemeinschaft auf über 600 Mitglieder.

„Dadurch konnten wir einen Kredit aufnehmen, den Mietvertrag für eine Gewerbefläche in den Osrām-Höfen unterzeichnen. Wir haben unsere Ladenfläche renoviert, unsere eigene Online-Plattform für die Mitgliederverwaltung entwickelt und sorgfältig ausgewählt, wer uns beliefert und für uns produziert“, so Johanna Kühner. Am 22. September 2021 war dann offizielle Eröffnung.

Damit haben die engagierten Genossenschaftsmitglieder gezeigt, was möglich ist, wenn alle mitmachen und anpacken: Aus dem kleinen Foodcoop mit 20 m² wurde im Mai 2022 ein richtiger Supermarkt mit wachsendem Vollsortiment auf 700 m². „Nur so können wir uns langfristig wirtschaftlich tragen, noch mehr verschiedene Mitglieder erreichen und eine Vielfalt an Produkten anbieten“, erklärt Vorstandsmitglied Eugénie Wateau.

WAS EINER NICHT SCHAFFT, SCHAFFEN VIELE

Stolz ist die Gemeinschaft auch auf ihren Verarbeitungsraum, u.a. zum Käse schneiden, eine Kinderecke und ihr Mitgliederbüro. Zu Recht: Schließlich hat sie die Renovierung nicht nur komplett selbst finanziert, sondern auch einen Großteil der Arbeit selbst erledigt! Vom Streichen bis zur elektrischen Verkabelung, vom Einreißen von

Wänden bis zum Aufbau von Regalen. Und die Mitgliederzahl ist auf zurzeit rund 1300 gewachsen. Um ihren fairen Mitmach-Supermarkt zu betreiben und weiterhin viele Ideen umsetzen zu können, braucht SuperCoop noch mehr Mitglieder.

MITGLIED WERDEN

SuperCoop gehört allen, die dort einkaufen. Jedes Mitglied zeichnet einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 100 Euro (Ratenzahlung über zwei Jahre möglich) und zahlt ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Euro. Nach Beendigung der Mitgliedschaft erhält man seinen Anteil zurück.

Jedes Mitglied hilft drei Stunden pro Monat in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. So tragen alle zum täglichen Betrieb des Supermarkts bei, zum Beispiel beim Einräumen der Ware oder an der Kasse und senken damit auch die Kosten. Nur ein paar Vollzeit-Angestellte kümmern sich um Koordination und Wareneinkauf.

SuperCoop Berlin eG, Oudenarder Str. 16, 13347 Berlin. Tel.: 439 727 020.

www.supercoop.de



Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN INS SCHOKOLADENGLÜCK



Schokolade macht glücklich. Zumindest die meisten Menschen. Wir verbinden ihren Genuss mit schönen Erinnerungen, zum Beispiel aus der Kindheit. Diese werden beim erneuten Schokoladenkonsum abgerufen und es geht uns wieder besser. Natürlich auch, weil sie einfach unendlich gut schmeckt.

DIE GROSSEN TRADITIONSHÄUSER BERLINER SCHOKOLADE SEIT 160 JAHREN

1863 gründete Heinrich Fassbender in der Berliner Mohrenstraße seine „Chocoladerie“ für feinste Pralinen und Trüffel. 1890 eröffnete Wilhelm Rausch seine erste Confiserie. 1999 fusionierten beide: **Fassbender & Rausch GmbH** – noch heute mit drei Etagen am Gendarmenmarkt gelegen. 1880 eröffnete Ladislaus Maximilianus Ziemkiewicz „Unter den Linden“ sein erstes Geschäft für feine französische Pralinen, deren Herstellung er zuvor in Paris erlernt hatte. Eine Nachbarin, Marie de Savadé, wurde Namenspatin und **Sawadé** schnell königlicher Hoflieferant. Nach einer wechselvollen Geschichte kaufte 2013 ein junges Ehepaar die Manufaktur, erhielt seitdem viele Auszeichnungen. Als Familienunternehmen ist **Erich Hamann** seit 1912 bekannt für bittere Schokolade. Das große Sortiment an Pralinen, bis heute eingepackt in die berühmten Konfektschalen mit der blauen Schleife – dem ersten Verpackungsdesign aus den 1920er Jahren. 1915 gründete Hugo E. Walter in Tempelhof sein Unternehmen zur Herstellung feinsten Schokoladenwaren. Noch heute betreibt **Walter Confiserie** vier eigene Filialen.

DIE JUNGEN WILDEN – WENIGER IST MEHR

Auch Schokolade unterliegt den Ansprüchen der Zeit. Der Verbraucher will wissen, was „drin“ ist und die jungen Manufakturen wollen nachhaltig produzieren und sich auf das Wesentliche konzentrieren: möglichst pure Schokolade – zu erkennen an der kurzen Zutatenliste und dem Verzicht auf Palmöl und anderen billigen Fetten sowie auf Konservierungsmitteln, Emulgatoren oder Soja.

Seit einiger Zeit ist sogenannte Rohschokolade auf dem Markt, „roh“ soll bedeuten, dass beim Herstellungsprozess 48 Grad nicht überschritten werden. Aber beim Fermentieren und Trocknen, Mahlen und Pressen entstehen oft höhere Temperaturen. Die Beschreibung „ungeröstet“ trifft eher zu, denn Rohschokolade wird im Gegensatz zu traditioneller Schokolade aus ungerösteten Kakaobohnen hergestellt – nicht mehr und nicht weniger.

WOHLFARTH SCHOKOLADE AUS DEM WEDDING

Von der Bohne bis zur Schokolade jeden Arbeitsschritt selbst durchführen (Bean to Bar), das zeichnet Wohlfarth Schokoladen aus. Hier wird ausnahmslos hochwertiger Bio-Edelkakaoverarbeitet. Im Oktober 2011 eröffnete Christoph Wohlfarth seine gläserne Manufaktur mit kleinem Ladengeschäft in Prenzlauer

Berg, im Sommer 2020 zog er in den Wedding um. Wohlfarth setzt dabei von Anfang an auf die Edelkakaobohnensorte Arriba Nacional aus Ecuador. „Im Jahr 2014 habe ich bei meiner ersten Reise nach Ecuador einen persönlichen Bezug zu diesem schönen Land mit diesem tollen Kakao aufbauen dürfen. Seit 2019 arbeiten wir mit der Ecuadorianerin Luz Victoria Aguirre zusammen. Dank ihrer persönlichen Kontakte vor Ort liefert sie uns beste Bohnen im direkten und fair bezahlten Handel“, erzählt Christoph Wohlfarth.

Wohlfarth Schokolade, Soldiner Str. 39, 13359 Berlin. Tel.: 551 565 23. Di-Fr: 13 – 18 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr.

www.wohlfarthschokolade.de

ROSA CANINA – BERLINER SCHOKOLADEN MANUFAKTUR

Alles begann mit Schokoladeneis. Rosa Canina steht seit 2008 für äußerst leckere Bio-Eiskreationen aus eigener Herstellung. „Während der Suche nach der perfekten Schokolade für unser Schoko-Eis trafen wir auf 31° (ehemals Belyzium). Die Manufaktur arbeitete als eine der ersten in Deutschland nach dem Bean-to-Bar-Prinzip mit hochwertigen Kakaobohnen“, erzählen die beiden Geschäftsführer Reimar Philipps und Moritz Weber. Nun bündeln die beiden Handwerksbetriebe Ideen und Know-how zu einer neuen Marke: Rosa Canina



Wohlfarth



Preußisch Süß



© Insel Verlag



© Stocker Verlag

Chocolate. Man kann zuschauen, wie die Schokolade entsteht: Ladengeschäft und Manufaktur sind nur durch eine Glasscheibe getrennt.

Schokoladen-Workshops: Wie aus Kakaobohnen eine fertige Schokolade wird und Wissenswertes über den Anbau und die Verarbeitung von Kakao erfahren: zwei Stunden, max. 10 Personen.

Rosa Canina Chocolate, Lottumstr. 15, 10119 Berlin. **Tel.:** 440 464 84. Mo-Fr: 13 – 18.30 Uhr, Sa 12 – 19 Uhr. www.rosacanina.eu

IN'T VELD – KAKAOBOHNEN-VERARBEITUNG

Man könnte Holger in't Veld auch Schokolehrer nennen. Er kennt sich mit Schokolade aus wie nur wenige. Und seine Mission ist einfach: „Die möglichst besten Kakaobohnen der Welt auftreiben (und fair einkaufen) und mit denen so wenig wie möglich machen, vor allem so wenig wie möglich falsch machen.“ Er betrieb schon eine Manufaktur und mehrere Läden in Berlin. Heute produziert er auch noch Schokoladen, aber eher kümmert er sich um Menschen, die selbst Schokolade machen wollen. Er vertreibt das dazu nötige Equipment, gibt Workshops für das nötige Knowhow und vermittelt sein Wissen rund um die Bohne: KAKAO 360 GRAD – Fühlen, riechen, schmecken und verstehen (3 Stunden, 75 Euro, inkl. Fingerfood, Getränke und natürlich Kakao).

bonvodou Kakao, Cantianstr. 19, 10437 Berlin. **Tel.:** 0177 310 71 03. **E-Mail:** kapten@bonvodou.com. www.bonvodou.com

ORTE FÜR LIEBHABER SÜSSKRAMDEALER IN FRIEDENAU

Die Ladenausstattung im üppigen Stil der Gründerzeit ist bis heute nahezu komplett erhalten. Während hier früher Tabak verkauft wurde – schon die kleine Hildegard Knep ging hier für ihren Herrn

Papa Tabak kaufen (nachzulesen in ihrer Biografie „Der geschenkte Gaul“) – sind die Regale seit 2005 von oben bis unten mit feinsten Schokoladen, Kaffee und Geschenkartikeln gefüllt. Der Name hält, was er verspricht.

Süßkramdealer, Varziner Str. 4, 12159 Berlin. **Tel.:** 850 777 97. Mo-Fr: 9 – 19 Uhr, Sa/So: 10 – 19 Uhr. www.suesskramdealer.de

WINTERFELDT-SCHOKOLADEN IN SCHÖNEBERG

Ausgangspunkt und Namensgeber dieser Schokoladenwelt befindet sich direkt am Winterfeldtplatz, seit 2009 in einer denkmalgeschützten Gründerzeit-apotheke aus dem Jahre 1892. In all ihren Schubladen und Schränkchen stecken seitdem beste Schokoladen und Pralinen und es gibt auch einen kleinen Cafébereich, in dem sich Kaffee, leckere Trinkschokoladen und frische Kuchen genießen lassen.

Winterfeldt-Schokoladen, Goltzstr. 23/Ecke Pallasstraße, 10781 Berlin. **Tel.:** 236 232 56. Mo-Sa: 10 – 18 Uhr, So 12 – 18 Uhr. www.winterfeldt-schokoladen.de

PREUSSISCH SÜSS – SO SCHMECKT BERLIN!

Preussisch süß „verwandelt“ den Charakter der so grundverschiedenen Berliner Stadtteile in geschmacklich treffende Schokoladenportraits. Kleine Texte auf der Rückseite geben Auskunft über die Auswahl der Zutaten und das Image des jeweiligen Stadtteils. Eine Edition, die die Berliner Schriftstellerin und Schokoladenliebhaberin Tanja Dückers konzipiert und 2017 gemeinsam mit dem Berliner Chocolatier Christoph Wohlfarth ins Leben rief. Die Kreuzberg-Tafel erhielt 2017 „Die süße Schnecke“ für bestes Naschwerk aus der Region Berlin-Brandenburg.

www.preussisch-suess.shop

Buchtipp NIE OHNE SCHOKOLADE



DAS SÜSSE BERLIN

Die Schokoladenseiten der Hauptstadt: Das Café des Westens, das berühmte Romanische Café, in dem Else Lasker-Schüler, Gottfried Benn und viele andere Literaten Stammgast waren, das Café Kranzler, die Konditorei Buchwald. Dazu kommen Manufakturen wie Sawade, Hamann Schokoladen, Rausch, die über hundert Jahre alt sind und heute noch Menschen anziehen. Tanja Dückers führt in die einzelnen Berliner Stadtteile zu den Chocolatiers, Pralinen-, Kuchen- und Eismanufakturen, in die multikulturelle Szene der türkischen, japanischen oder portugiesischen Cafés.

Das süße Berlin, Tanja Dückers. **Insel Verlag** 2021. 271 S. mit ca. 60 Abb. 12,95 Euro. **ISBN:** 978-3-458-36470-2

BEAN TO BAR – VON DER KAKAOBOHNE ZUR SCHOKOLADENTAFEL

Die Herstellung von Schokolade zu Hause, aber auch von Manufakturen im kleinen Maßstab wird immer beliebter. Hobby-Chocolatiers und auch kleine Produzenten erhalten in diesem Buch alle wesentlichen Informationen, um selbst Schokolade zu produzieren. Von der Auswahl des Kakaos über das Rösten, Brechen und Mahlen der Bohnen bis zum Gießen der Schokoladentafeln werden alle notwendigen Prozesse erläutert. Autor Fabian Rehmann ist gelernter Koch und Konditor-Confiseur.

BEAN TO BAR: Von der Kakaobohne zur Schokoladentafel, Fabian Rehmann. **Stocker Verlag**. 144 S. farbig bebildert. 19,90 Euro. **ISBN:** 978-3-7020-1780-4



Ein leuchtender Stern gegen Heimweh

© Jens Ruppert



Die gute Idee

HERRNHUTER – DER URSPRUNG ALLER WEIHNACHTSSTERNE

Vor über 160 Jahren im Schoß der Herrnhuter Brüdergemeine in der Oberlausitz entstanden, gilt der Herrnhuter Stern als Ursprung aller Weihnachtssterne. Anfang des 19. Jahrhunderts leuchtete der erste Stern aus Papier und Pappe in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine.

EIN STERN GEGEN DAS HEIMWEH

In den Internatsstuben lebten im 19. Jahrhundert vor allem Missionarskinder. Das Zuhause ersetzen konnten diese Schulheime nicht. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit war die Trennung von den Eltern sehr schmerzhaft. So kam der Stern als Symbol für die biblische Geschichte ganz recht. Ein Erzieher nutzte den Stern im Mathema-

tikunterricht als Vorlage, um ein besseres geometrisches Verständnis zu vermitteln. Er ließ die Kinder Sterne aus verschiedenen geometrischen Formen bauen und diese schmückten später damit ihre Internatsstuben. Fortan bastelten die Kinder stets am 1. Sonntag im Advent ihre Sterne und trugen damit diesen Brauch in ihre Familien.

MANUFAKTUR & SCHAUWERKSTATT

Der Geschäftsmann Pieter Hendrik Verbeek erfand am Ende des 19. Jahrhunderts den ersten stabilen, zusammensetzbaren Stern. Das Neue an diesem Stern war sein durchbrochener Metallkörper mit Schienen, auf den die Papierzacken mit Metallrähmchen aufgeschoben werden konnten. Durch

diese Neuerung konnte der Stern erstmalig zusammengelegt versendet und zunächst über die Herrnhuter Missionsbuchhandlung vertrieben werden.

Nach wechselreichen Jahren vereint die neue Manufaktur seit 2010 Produktion, Schauwerkstatt und Restaurant unter einem Dach. Direkt neben der Manufaktur wurde 2018 eine neue Entdeckerwelt für Kinder eröffnet. In den modernen Produktionsräumen werden die kleinen und großen Zacken für die berühmten Herrnhuter Sterne nach wie vor in Handarbeit gefertigt. Wer will, kann in der Werkstatt einen Basteltermin buchen oder die mobile Bastelhütte auf Veranstaltungen und Festen treffen. **Herrnhuter Sterne**, Oderwitzerstr. 8, 02747 Herrnhut. www.herrnhuter-sterne.de

Die gute Idee

#MUSIKERFÜR MUSIKERBERLIN DAS BESONDERE KONZERTANGEBOT

2020 wurde die Kampagne #MusikerFürMusikerBerlin von KulturLeben Berlin und der Deutschen Musik- und Orchestervereinigung e.V. (unisono) ins Leben gerufen, um während der Pandemie durch ehrenamtliche Konzerte von Mitgliedern der großen Berliner Klangkörper Menschen in sozialen Einrichtungen Live-Musik zu ermöglichen und gleichzeitig existentiell bedrohte freiberufliche Musikerinnen und Musiker zu unterstützen.

„Mit der Kampagne bringt KulturLeben Berlin jetzt in der vierten Saison

Musik aus den Konzerthäusern live zu Menschen in sozialen Einrichtungen, die aus unterschiedlichen Gründen keinen oder wenig Zugang zu Konzertangeboten haben. Mit 30- bis 60-minütigen Live-Auftritten erleben Bewohner, Besucher und Gäste kammermusikalische Kurzkonzerte direkt vor Ort“, erklärt Projektleiter Maximilien da Cruz.

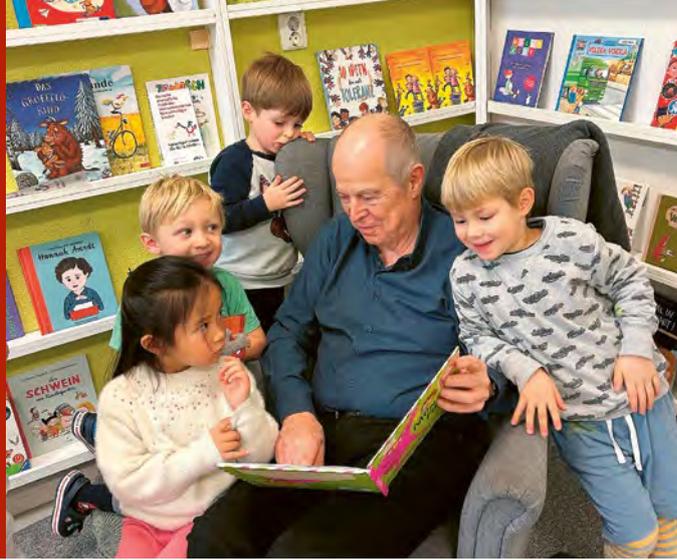
Die Einrichtungen, die ein Konzert gebucht haben, entrichten eine Spende für den Auftritt, die sich nach der Anzahl der auftretenden Musikerinnen und Musiker bemisst. Diese Spenden

werden verwendet, um den Freiberuflern Honorare für ihre Auftritte im Rahmen der Kampagne zu ermöglichen.

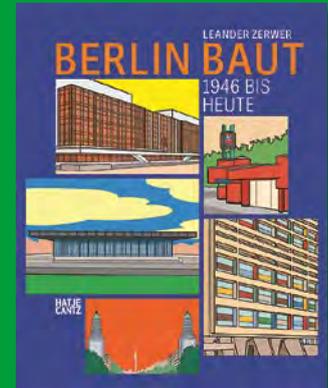
Das Kampagnen-Netzwerk besteht mittlerweile aus vielen verschiedenen Musikerinnen und Musikern, die nicht nur klassische Musik im Repertoire haben. In den vergangenen drei Jahren fanden unzählige Konzerte statt – zu Sommerfesten, Weihnachtsfeiern oder Jubiläen.

www.kulturleben-berlin.de
#MusikerFürMusikerBerlin





Bundesweiter
Vorlesetag 2023



Ehrenamt

SPRACHPATINNEN UND SPRACHPATEN HILFEN FÜR KiTa-KINDER

Fast jedes fünfte KiTa-Kind in Berlin erhält keine hinreichende Unterstützung beim Erwerb der deutschen Sprache und dem damit verbundenen Allgemeinwissen. Die meisten dieser Kinder kommen aus einkommensschwachen Haushalten, oft auch mit Migrationshintergrund. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Lage vieler dieser Kinder eher verschlechtert.

Bei der Einschulung liegen die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung und ihrem Erfahrungsschatz anderthalb bis zwei Jahre hinter der Entwicklung von Gleichaltrigen aus gut oder normal situierten Elternhäusern. Diesen Rückstand holen sie selten auf.

DAS ZIEL

Der Verein will mit ehrenamtlichen Sprachpatinnen und Sprachpaten diese KiTa-Kinder beim Spracherwerb und in ihrer allgemeinen Entwicklung unterstützen. Die Sprachpaten und -patinnen arbeiten meist für ein bis zwei halbe Tage pro Woche in einer KiTa in einem kleinen drei- bis vierköpfigen Team, um so eine tägliche Förderung einzelner Kinder zu ermöglichen. Sie arbeiten in enger Abstimmung mit dem KiTa-Träger, besonders aber mit dem KiTa-Personal und den Eltern.

„Wir sind davon überzeugt, dass alle Berliner Kinder in ihrer Entwicklung in gleicher Weise gefördert werden sollten, denn nur dann können sie ihr volles Potential entfalten. Der Zugang



zu unserer Gesellschaft funktioniert vor allem über Sprache. Sprachlich selbstbewusste und interessierte Kinder sind ein Gewinn für uns alle“, so Vorstandsmitglied Matthias Bräutigam.

Und was machen die Sprachpaten in den KiTas? Jedes Kind ist anders und lernt unterschiedlich schnell, deshalb funktioniert alltagsintegrierte Sprachförderung am besten: Malen, Ausschneiden, Kneten, Bewegungsübungen und Alltagstätigkeiten werden begleitend kommentiert („Was-machen-wir-gerade-Gespräch“). Auch Singen der aktuellen KiTa-Lieder, das Zeigen und Vorlesen von Bilderbüchern hilft.

Sie haben Freude am Kontakt mit Kindern, Verständnis und Ausdauer für ihre motivierende Unterstützung und suchen ein passendes Ehrenamt? Dann nehmen Sie Kontakt auf.

www.sprachpaten.berlin

Buchtipp

BERLIN BAUT ARCHITEKTUR- GESCHICHTE FÜR KINDER

Berlin baut. Baut auf, baut um, reißt ab – baut neu. Dieses Buch ist ein mitreißender Steckbrief über sieben Jahrzehnte Baugeschichte einer Stadt in ständigem Wandel. Mit frischen Illustrationen im Comic-Stil und Infokästen voller spannender Fakten erzählt Leander Zerwer anhand eines Bauwerks für jedes Jahr die Geschichte der Stadt und ihrer Architektur von 1946 bis heute.

Spielerisch und anregend lässt sich Berlin erkunden: entlang von Beispielen des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg, Prestigeprojekten und Architektur-Ikonen im geteilten Ost- und West-Berlin, des Baubooms der Nachwendezeit und jüngsten Projekten, die die Hauptstadt des 21. Jahrhunderts prägen. Ein übersichtlicher Stadtplan in der Innenklappe lädt zu spannenden Streifzügen durch unsere Hauptstadt ein.

Leander Zerwer (*2002) arbeitet als Grafikdesigner und Illustrator in Berlin. Bis 2021 studierte er am Lette-Verein. Mit seiner Abschlussarbeit „Berlin baut“ wurde er für den „Lette Design Award by Schindler“ nominiert. Dies ist sein erstes Buch.

Berlin baut – 1946 bis heute, Leander Zerwer. Hatje Cantz Verlag 2022. 164 Seiten, 78 Abb. Ab 8 Jahre. 24 Euro. ISBN: 978-3-7757-5335-7



© Lato Jodlbauer

20% RABATT

7. FEBRUAR 2024 | 19.30 UHR

TARTUFFE

TICKETS: 030 312 42 02
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT



© wintergarten-berlin

WINTERGARTEN
W WIE VARIÉTÉ

Renaissance-Theater Berlin

MOLIÈRE: TARTUFFE

Orgon und seine betagte Mutter hängen ihm an den Lippen und lassen ihn im bürgerlichen Haushalt nach Belieben schalten und walten: den Frömmler Tartuffe. Der Rest der Familie ist weniger begeistert. Die Zofe Dorine wittert gar Betrug. Aber Orgon verspricht Tartuffe die Hand seiner Tochter und enterbt den Sohn, um den Prediger zum Alleinerben einzusetzen. Nicht einmal die amourösen Avancen, die Tartuffe schamlos Orgons Ehefrau macht, will er gesehen haben. Erst als seine Frau Elmire ihm in einem arrangierten Schein-Rendezvous

die Lüsterheit Tartuffes beweist, wird Orgon der Betrug klar. Doch dann ist es zu spät ...

Jean-Baptiste Poquelin alias Molière, der Großmeister der französischen Komödie, hat sich mit seinem „Tartuffe“ selbst viele Probleme bereitet. Die schonungslose Kritik, die er darin am Klerus betreibt, ließ ihn in der Gunst seines Herrschers und Förderers Ludwig XIV. sinken. Erst nach dreimaligem Umarbeiten durfte der „Tartuffe“ die Bühnenbretter und die Herzen seiner Zuschauer erobern. Zeitlos aktuell ist dieser

schamlose Betrüger, der sich als charismatischer (Ver-)Führer gibt. Molière hält mit seinem beißend kritischen Humor einer Gesellschaft, die solche Blender möglich macht, den Spiegel vor.

Es spielen: Stefan Jürgens, Emese Fay, Dirk Nocker, Skye Macdonald, u.a. **Regie:** Guntbert Warns

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

Wintergarten Berlin

„MAD MAGIC! THE CRAZY VARIETY SHOW“

Verblüffende Zauberei, eine schöne Portion Akrobatik und eine ganze Menge Verrücktes sind die Zutaten der neuen Zaubershow im Wintergarten Berlin. Schräge Vögel, charakterstarke Frauen, internationale Top-Artisten und einige der besten Magier der Welt bilden das Cast dieser neuen Produktion. Stereo-

type der Magie werden auf den Kopf gestellt – eigensinnige Zauber-Assistentinnen machen sich selbstständig, lassen ihren Chef verschwinden und präsentieren ihr eigenes poetisches Zauberschauspiel.

WELTKLASSE ARTISTIK

Surreale Momente und optische Täuschungen verbinden sich mit Weltklasse-Artistik, avantgardistischer Jonglerie und einer großen Portion Humor. Langjährige Besucher dürfen sich auf ein Wiedersehen mit dem französischen

Kult-Zauberer Otto Wessely freuen – und der perfekt schlechtgelaunte Moderator Hieronymus wird für kopfschüttelnde Lacher sorgen.

30 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Die Show läuft noch bis zum 18. Februar 2024. Bis dahin gibt es für Mitglieder 30 Prozent Rabatt auf alle Preiskategorien – solange der Vorrat reicht.

Wintergarten Variété Berlin, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. **Tickets:** 58 84 33. **Stichwort:** Genossenschaften MAD MAGIC. www.wintergarten-berlin.de

WINTERGARTEN
W WIE VARIÉTÉ

VERLOSUNG HERBSTHEFT

Unsere Frage lautete: Wie hieß Boney M. Produzent Frank Farian mit bürgerlichem Namen? Alle Einsendungen waren richtig: Franz Reuther



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 40 000 | Berlin, Winter 2023



50 Jahre Siedlung Spandau

... und zum Schluss tanzten die Frauen



Festplatz zwischen Haus 8 und Garage



Bezirksbürgermeister Bewig und SiA-Vorsitzende Berner mit Buddy Bär



Hauswart Bunschuch mit Jubiläumsbaum



HipHop zum 50. Jubiläum

© Ch. Oettler

© Ch. Oettler

© Jutta_Meurer

© Ch. Oettler

Treffpunkt 1892

Heiligabendfeier

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie herzlich einladen, einen netten Nachmittag in gemütlicher Runde zu verbringen. Wie immer ist für das leibliche Wohl gesorgt und für jeden Gast gibt es eine kleine Überraschung.

Kommen Sie am 24. Dezember 2023 von 14 bis 17 Uhr in den **Treffpunkt1892**. Um eine kurze Anmeldung wird gebeten.

Ihre Gitta Tochowski,
374 474 24 oder 0176 576 967 34

Präventions- theater

Polizisten als Schauspieler

Am 16. Oktober wurden wir pünktlich in der Ulmenallee 8 von einem Polizeibus abgeholt und fuhren um 14 Uhr zum Veranstaltungsort zum Präventionstheater. Mit uns befand sich noch eine weitere Gruppe – überwiegend aus Damen bestehend – aus Spandau im Bus, bei der es sich um Angehörigen einer Krebs-Selbsthilfegruppe handelte.

Die Präventionsveranstaltung der Polizei dauerte dann gute zwei Stunden. In der Pause wurde für kleines Geld Kaffee, Tee und Kuchen gereicht. Am Ende der Veranstaltung können wir zusammenfassen, dass die lehrreichen Sketche von meisten Besuchern angenommen und verstanden worden sind. Derartige Veranstaltungen sollten unbedingt wiederholt werden.

Knut Hirscher

Im Januar 2023 nahm der neu konstituierte Siedlungsausschuss seine Arbeit auf. Langjährige und frisch ins Team gewählte Mitglieder, hatten Lust, das Siedlungsleben in Spandau ein wenig zu beleben. Da kam der Hinweis, dass die Siedlung 50-jähriges Jubiläum feiern könnte, gerade richtig: Das wird gefeiert, denn Feiern verbindet!

Am 24. September wuselten vormittags bereits etliche Menschen übers Gelände, um es festlich zu schmücken und das nötige Equipment aufzustellen. Die Hüpfburg wurde aufgeblasen, der Food-Truck ans Stromnetz angeschlossen. Im Waschcafé trafen leckere selbstgebackene Kuchen ein, der Halal-Grill wurde angeworfen!

Um 14 Uhr, bei bestem Wetter, ging das Fest mit kurzen Ansprachen des Vorstandes der **1892**, Dirk Lönnecker und Thorsten Schmitt sowie der Vorsitzenden des Siedlungsausschusses Angela Berner, los. Der Auftritt der Hip-Hop-Tanzgruppe der Tanzschule Broadway begeisterte Jung und Alt, anschließend wurde der von der **1892** gespendete Jubiläumsbaum gepflanzt, ein feierlicher Sektempfang folgte. Der offizielle Teil des Festes war vorbei, die – alkoholfreie – Cocktailbar wurde geöffnet.

Die Gäste genossen offensichtlich die lockere Atmosphäre mit flotter Hintergrundmusik. Schwätzchen unter Nachbarn wurden gehalten, die Kinder hatten ihren Spaß. Überraschend gratulierte der Spandauer Bezirksbürgermeister Frank Bewig persönlich und schenkte der Siedlung einen neu aufgelegten Buddy Bären. Gegen 19 Uhr ging das Jubiläumsfest zu Ende. Frauen tanzten noch fröhlich, ein guter Anfang für mehr?!

Der Siedlungsausschuss dankt für die finanzielle und logistische Unterstützung, die wir vom Vorstand beziehungsweise von den Mitarbeitern der **1892** erhalten haben. Und wir danken für die unkomplizierte Hilfe unserer Nachbarn, sowie unseres Hauswarts.

Christine Oettler, stellv. Vorsitzende
des Siedlungsausschusses



Siedlung Charlottenburg

Siedlungsfest am 30. September

Unter dem Motto: „Wir schaffen Nachbarschaft“ waren mehr als 200 Bewohner dabei. Es war ein großartiges Fest. Luftballonmodulation, Kinderschminken sowie zwei Marktstände mit einigen Kinderspielen und Glücksrad waren ein Highlight für die Kinder. Vielen Dank an den Siedlungsausschuss Attila-/Marienhöhe, der uns einige Kinderspiele ausgeliehen hat.

Für die Bewohner gab es ein vielfältiges Essen- und Getränkeangebot. Die Band HILL and RAY hat für Stimmung gesorgt. Es wurde getanzt und die Bewohner hatten ihren Spaß und konnten sich austauschen.

Vielen Dank auch an die fleißigen Helfer, ohne die das Fest nicht gelingen konnte. Euer Einsatz war super.

Das bisherige Feedback war hervorragend. Dennoch sind wir immer interessiert an Vorschläge und Hinweise für Verbesserungen am Siedlungsfest.

Ein großes Anliegen für uns vom Siedlungsausschuss: Wie kann man Nachbarschaft schaffen?

Mit einem Siedlungsfest? Im genossenschaftlichen Wohnen, den Nachbarn wahrnehmen und mit ihm ein Gespräch führen? Vielleicht auch bei Bedarf Hilfe leisten? Mitwirkung und Ausrichtung von Wohnertreffen? Es gibt viele Möglichkeiten, jedoch ist auch jeder Bewohner aufgerufen dabei mitzuwirken.

Wir vom Siedlungsausschuss verstehen uns als Bindeglied zwischen Bewohnern und Verwaltung der 1892 und sind gern bereit, wo möglich, Unterstützung zu leisten. Auch Ideen und Vorschläge nehmen wir gern an. Wir möchten unser Zusammenleben schöner machen. Sprechen Sie uns an!

Norbert Pipenhagen,
für den Siedlungsausschuss



Siedlung Wandlitz

Herbstputz

Auch in diesem Jahr wurde ein Herbstputz in der Siedlung Vogelbusch in Wandlitz durchgeführt. Bei sonnigem Wetter kamen zahlreiche Mitglieder Groß und Klein und säuberten die Siedlung von Laub, Unkraut und Unrat. Die Laubsäcke füllten sich schnell und ruckzuck strahlte die Siedlung in einem neuen Gewand. Zur Stärkung wurde ein kleiner Imbiss vorbereitet mit Grillwurst, Kuchen und Getränken.

Der Winter kann kommen. Unser nächstes Event in der Siedlung ist unser Jahrestreffen 2024 in einer einheimischen Gaststätte in der Nähe der Siedlung Vogelbusch.

Karsten Gensicke,
für den Siedlungsausschuss



Siedlung Sickingenstraße

Sommerfest

Grillmeister Jochen gebührt das größte Lob, hat er doch beim diesjährigen Sommerfest am 10. September im Garten des Stammhauses der 1892 in der Sickingenstraße stundenlang tapfer durchgehalten und das vielfältige, mit unterschiedlichsten Garpunkten ausgestattete Grillgut gut gegrillt.

Um für heiße Happen tierischen und pflanzlichen Ursprungs eine Grundlage zu schaffen, tischten Siedlungsausschuss und weitere Nachbarn zuvor jedoch reichlich Kreativ-Konditorisches sowie Softeis aus eigener Produktion auf, das genüsslich mit bestem Bohnenkaffee genossen wurde.

Mit Stiften, Papier und Spielzeug beschäftigten sich die immer zahlreicher werdenden Kinder der Siedlung, und als besonderen Service übertrug der hausinterne Infodienst die Schlussminuten des historischen ersten Deutschen Basketball-WM-Sieges in Manila, was die Stimmung im festlich geschmückten Garten auf ein weiteres Level an hob. Wir danken allen fleißigen Helfern und freuen uns schon auf das nächste Fest.

Mario Müller,
für den Siedlungsausschuss

Siedlung Schillerpark

Trödelmarkt

Am 17. September wurde auf dem 2. Hof unserer Siedlung wieder getrödeln. Neben den bereits vertrauten Gesichtern durften wir auch viele neue Bewohner kennenlernen. Es war ein harmonisches Miteinander aller Generationen, auch unsere jüngsten Bewohner waren vertreten. Sie entspannten, vor der Sonne geschützt, im Buddelkasten, auf den Wegen und gaben uns ein positives Feedback (s. Foto). An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, durch die diese Veranstaltung so harmonisch ablief. Wir freuen uns auf unser Herbstfest!



beide © Siedlungsausschuss

Unsere „Gästewohnungen“ sind wieder bezugsfähig

Am Sonntag, den 12. November ließen sich einige Mitglieder vom Siedlungsausschuss nicht vom unfreundlichen Wetter beeindrucken und zogen über das ganze Gelände unserer Anlage. Alle Nistkästen wurden kontrolliert und für das kommende Frühjahr vorbereitet. Besonders gefreut hat uns dabei, dass unsere gefiederten Freunde das Angebot im vergangenen Jahr gut angenommen haben, denn alle Nistkästen wurden offensichtlich benutzt.

Ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Helfer!



© Siedlungsausschuss

Herbstfest

Ebenfalls am Sonntag, den 12. November, um 15 Uhr haben wir unseren Bewohnern zum ersten Mal „eingehiezt“ und unsere neue Feuerschale mit Ihnen gemeinsam eingeweiht. Pünktlich zu Beginn der Veranstaltung loderten die Flammen und dampften die Suppe und der Kakao in den Töpfen. Es gab natürlich Kürbissuppe, wie es sich im Herbst gehört. Viele Bewohner setzten sich um das Feuer und sogar einige Erwachsene hielten ihr Stockbrot hinein. Da kamen wohl Kindheitserinnerungen auf. Durch das wärmende Feuer hielten alle gut durch ohne zu frieren und es war ein sehr harmonischer Nachmittag. Wir durften auch einige Kinder mit dem Stockbrot glücklich machen und haben uns vorgenommen, die Schale für Veranstaltungen in der dunklen Jahreszeit häufiger einzusetzen.

Seit Jahren bemühen wir uns darum, Müll/Einweggeschirr zu vermeiden und bitten unsere Bewohner, ihr Geschirr mitzubringen. Die Unterstützung der Bewohner ist überwältigend, alle Gäste hatten ihr Geschirr dabei.

Dafür sagen wir „Danke“ und freuen uns schon auf den Glühweinumtrunk nach Neujahr.

Andrea Orthen-Richter,
für den Siedlungsausschuss



© Siedlungsausschuss

Siedlung Stargarder Straße

Unterhaltung mit Rallye, Bingo und Rockband

Gerade noch rechtzeitig vor Herbstbeginn konnten wir unser Sommerfest durchführen. Den Anfang machte eine Rallye durch die Siedlung für die Kinder, bei der sie geheime Orte vom Keller bis zum Dach und geschichtliche Besonderheiten unserer über 100 Jahre alten Reformsiedlung entdecken konnten. Das weitere Kinderprogramm wurde von den Kindern eigenständig durchgeführt – ausgestattet mit kleinen Geschenken, die von der 1892 gesponsert wurden: Dosenwerfen, Sackhüpfen, Kreide-Malaktionen und Seilspringen waren einige der Aktivitäten. Das gemeinschaftliche Bingo für Groß und Klein war ein neues Highlight unseres Festprogramms.

Begleitet wurde das Fest von der Fotoausstellung von Uwe Fechner. Seine Bilder sind zeitgeschichtliche Dokumentationen über das urbane Leben in Prenzlauer Berg der vergangenen 35 Jahre.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Rockband Kombo Lombo. Zum wiederholten Mal begeisterte sie mit Coversongs und Eigenkompositionen. Übrigens – die Band würde auch auf anderen Siedlungsfesten spielen.

Die Atmosphäre an diesem lauen Spätsommerabend lud auch Passanten von der Straße ein. Das Fest war ein großer Erfolg und erfreute sich bei allen Anwesenden großer Beliebtheit.

Katrin Vitols,
für den Siedlungsausschuss

Umweltratgeber von der Stiftung für Mensch und Umwelt

Teil 4: Quartals-Ratgeber Januar bis März

Noch herrscht Ruhe in der Natur um uns herum. Doch die Tage werden wieder länger! Es dauert gar nicht mehr so lange, bis Tageslicht und Temperaturen ausreichen und das Leben wieder für uns alle spürbar zurückkehrt.



© SMU

Vögel richtig füttern

Vögel, die nicht in den Süden gezogen sind, können wir auch im tiefen Winter gut an Futterstellen beobachten. Damit sich keine Krankheiten ausbreiten, sollte das Futter von ihren Ausscheidungen getrennt bleiben. Klassische Futterhäuschen, in denen die Tiere im Futter stehen, sollten wir daher regelmäßig reinigen. Bei Futterstapeln ist das nicht nötig: Hier kann diesbezüglich nichts schiefgehen, alles bleibt getrennt und hygienisch. Während Spatzen, Meisen oder Grünfinken gerne erhöhte Futterstellen anfliegen, suchen etwa Amseln am Boden nach Nahrung. Jede Futterstelle sollte auch für die Vögel gut einsehbar sein, damit sich keine Katzen anschleichen können. Eine Schale mit Trinkwasser ist immer eine gute Ergänzung zum Futter.

Schon ab Februar werden die ersten Vögel wieder nach geeigneten Plätzen für ihren Nachwuchs suchen. Hängen Sie jetzt also noch einen Nistkasten auf. Weil manche Vogelarten Hecken oder Bäume für ihre Nester vorziehen, dürfen diese ab dem 1. März nicht mehr gefällt oder stark beschnitten werden.



© Apple and Pear Australia Ltd - CC BY 2.0

Winterschnitt Obstbäume

Auch an Obstbäumen können Sie noch Säge und Astschere anlegen. Der ausgehende Winter ist ein bewährter Schnitzeitpunkt für Kernobst. Bei Apfelbäumen lässt sich so abmildern, dass sie in einem Jahr sehr viel tragen, im nächsten dann jedoch deutlich weniger. Dieses Phänomen wird „Alternanz“ genannt. Machen Sie sich vor dem Schnitt gut mit den Grundregeln vertraut, damit die Bäume gesund und vital bleiben und viele große Früchte bilden.

Stängel stehen lassen

Wenn wir im Herbst verdorrte Stängel als Winterquartiere für Insekten stehengelassen haben, sollten wir auch jetzt noch ein wenig Geduld aufbringen. Die Bewohner fliegen oder krabbeln erst bei stabil warmen Wetter im April oder gar im Mai aus. Stört der Anblick, können wir sie abschneiden und aufrecht an einem abgelegenen Platz lagern.

Meist ist an Wildbienennisthilfen an warmen Tagen im März schon sehr viel los: Die ersten Mauerbienen schlüpfen und beginnen umgehend, für neuen Nachwuchs zu sorgen. Gute Nisthilfen werden also schon zu diesem Zeitpunkt angenommen.



© SMU

Aussaat Kaltkeimer

Das kühle Wetter können wir noch für Aussaaten nutzen. Manche Pflanzen sind Kaltkeimer, sie keimen also erst, nachdem sie einem Kältereiz ausgesetzt waren. Dazu gehören beispielsweise Akelei, Natternkopf oder Klatschmohn.

Auch einige unserer Wiesenblumen sind Kaltkeimer. Daher bieten frostfreie Phasen im März noch gute Zeitpunkte für das Anlegen einer Blumenwiese. Genügend frische Nächte, die die Kaltkeimer benötigen, sollte es in jedem Fall noch geben.



Moose betrachten

Haben Sie sich schon einmal Moose näher angesehen? Diese urtümlichen Pflanzen haben faszinierend viele und schöne Formen zu bieten. Wenn es draußen ansonsten grau ist, stehen sie nicht im Schatten höherer Pflanzen. Eine gute Zeit also, um die nur auf den ersten Blick unscheinbaren Gewächse genauer unter die Lupe zu nehmen!

Endspurt vor Weihnachten

Solar-Sparbrief, Freistellungsauftrag, neue Konditionen und Münz-Geschenk

Bis zum 22. Dezember hat unsere Spareinrichtung noch geöffnet und dann geht sie bis zum 2. Januar 2024 in die Weihnachtspause.

Nutzen Sie die verbleibende Zeit bis dahin – unsere Mitarbeiterinnen beraten Sie gern.

Solar-Sparbrief

Der zum Weltspartag am 31. Oktober angebotene „Solar-Sparbrief“ war ein voller Erfolg. Bereits Mitte November war das Volumen von 1 Mio. Euro des 15-jährigen Solar-Sparbriefs ausgeschöpft. Und auch die 5- und 10-jährigen Laufzeiten waren bis Druckunterlagenschluss bereits zu 75% des jeweiligen Volumens von 2 Mio. Euro gezeichnet.

Freistellungsauftrag

Sofern Sie unserem Aufruf in der letzten Ausgabe noch nicht gefolgt sind, freuen wir uns über die Einreichung Ihrer Freistellungsaufträge bis 22. Dezember damit wir diese noch verarbeiten können und Ihre Zinsgutschriften steuerfrei gestellt werden. Denken Sie beim Ausfüllen auch an die Angabe Ihrer 11-stelligen Steuer-ID und mögliche Änderungen Ihrer persönlichen Verhältnisse und Adressdaten.

Neue Konditionen

Zum 15. November haben wir erneut unsere Sparkonditionen erhöht und bieten unseren Sparern noch attraktivere Angebote. Zum Beispiel Festzinssparen mit einer Laufzeit von 1, 2 und 3 Jahren mit jeweils 3% p.a. Auch die Zinssätze für Spareinlagen mit drei- und sechsmonatiger Kündigungsfrist sowie beim Rendite-, Jugend- und VL-Sparen wurde erhöht. Die neuen Konditionen finden Sie auch unter: [1892.de/downloads](https://www.1892.de/downloads)



Münz-Geschenke

Jedes Jahr bringt die Deutsche Bundesbank neue Motive von Sammlermünzen heraus. Die Münzen sehen nicht nur gut aus, sondern sind auch als reale, mobile Sachwerte eine Ergänzung zu den klassischen Anlage-

formen wie Tagesgeld, Aktien und Gold. Darüber hinaus ist Sammlermünzen als offizielles Zahlungsmittel in Deutschland anerkannt.

Warum also nicht eine Münze zu Weihnachten verschenken anstelle eines klassischen Gutscheins?

Ausblick auf 2024: 1892-eBanking

Wir arbeiten mit Hochdruck an der Einführung des **1892-eBankings**.

Bleiben Sie gespannt, was das kommende Jahr für Neuerungen bringt...



Spareinrichtung

Knobelsdorffstraße 94
14050 Berlin

Hotline: 0800 1892 444 (kostenfrei)

E-Mail: spareinrichtung@1892.de

Öffnungszeiten

Mo/Di 14–18 Uhr

Mi/Do 9–13 Uhr

Beratungszeiten (keine Öffnungszeiten)

Di/Fr 9–13 Uhr

Wer darf sparen?



So erreichen Sie uns

Geschäftsstelle

Knobelsdorfstraße 96
14050 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-0
E-Mail: 1892@1892.de
Internet: www.1892.de

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 8–17 Uhr, Fr 8–14 Uhr
und nach Vereinbarung

Melden Sie Ihren Schaden jederzeit
schnell und unkompliziert per:

Messenger

WhatsApp: 0151 42 48 20 84

Telegram: 0151 42 48 20 84

Signal: 0151 42 48 20 84

Threema: *BBW1892

Hotlines

(24 Stunden und kostenfrei)

Schadenmeldungs-Hotline: 0800 1892 333

Betriebskosten-Hotline: 0800 1892 111

Spareinrichtungs-Hotline: 0800 1892 444

Spareinrichtung

Knobelsdorfstraße 94
14050 Berlin
E-Mail: spareinrichtung@1892.de

Vermietungsbüro

Knobelsdorfstraße 96
14050 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-100
E-Mail: vermietung@1892.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Verwaltung Nord

Liebenwalder Straße 11, Aufgang F
13347 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-400
E-Mail: verwaltung-nord@1892.de
Sprechzeiten: Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

Verwaltung Mitte

Haeselerstraße 15
14050 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-200
E-Mail: verwaltung-mitte@1892.de
Sprechzeiten: Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

Verwaltung Süd

Attilastraße 1
12105 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-300
E-Mail: verwaltung-sued@1892.de
Sprechzeiten: Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

Auf geht's



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

im Juni 2001 erschien die erste Ausgabe der Rubrik „Auf geht's“. Damals fragten wir nach der Meinung unserer Mitglieder zum Erwerb eines Ferienhauses an der Ostsee, um dort Gästewohnungen anzubieten.

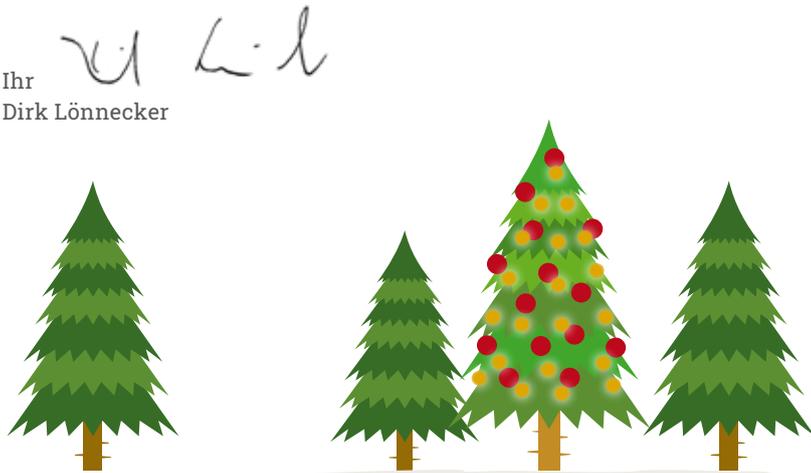
Mehr als 20 Jahre und knapp 100 Themen sind seitdem vergangen. Die Gästewohnungen in Warnemünde stellen wir seit dem Kauf des Fischerhauses „Kerstin“ in Warnemünde vor 20 Jahren zur Verfügung. Das Thema Solarstrom haben wir aufgrund der positiven Resonanz auch weiterverfolgt und wie Sie ein paar Seiten weiter vorne erfahren konnten, sind die ersten Projekte in der erfolgreichen Umsetzung.

Andere Themen treffen anscheinend nicht den Nerv unserer Leser und die Resonanz geht gegen Null. Gleichzeitig gestaltet sich die Themensuche immer schwieriger.

Deshalb wollen wir heute fragen: Wie geht es weiter mit „Auf geht's“? Weiterführen oder einstellen? Wenn Sie Ideen haben, lassen Sie uns diese bitte wissen.

Auf geht's, sagen Sie uns Ihre Meinung – per Telefon 030 30 30 2-0, per Brief oder auch per E-Mail an vorstand@1892.de.

Ihr
Dirk Lönnecker



Meldung

Öffnungszeiten Weihnachten und Neujahr

Bitte beachten Sie: In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr werden wir unsere Büros vom 27. bis 29. Dezember „schließen“. D.h. die Mitarbeiter werden nicht vor Ort sein, sondern können zwischen Urlaub und mobilem Arbeiten von zu Hause wählen. Selbstverständlich sind wir aber per Telefon, E-Mail und Messenger für Sie erreichbar. Ab 2. Januar 2024 sind wir wieder wie gewohnt für Sie vor Ort.

Mitgliederzeitung der Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG (Herausgeber)

Redaktion: Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH, Berlin, Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Kirstin Gabriel

Gestaltung: Christine Frauenstein, Berlin

Titelfoto: Siedlung Asternplatz

Auflage: 2500 Ex.

Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin, www.druckhaus-sportflieger.de

Papier: Circle Offset Premium White, 100g/qm



Wie gewohnt wird die 1892aktuell auch im Jahr 2024 wieder in vier Ausgaben über Wissenswertes aus der 1892 informieren. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Beiträge oder freuen uns über Anregungen.

Ausgabe	Redaktionsschluss
Frühjahr	23. Februar 2024
Sommer	07. Juni 2024
Herbst	30. August 2024
Winter	07. November 2024

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an: redaktion@1892.de oder auf dem Postweg an die Geschäftsstelle.

Die Redaktion behält sich die Entscheidung einer Veröffentlichung bzw. Kürzung zugesandter Artikel vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei der **1892 eG**.

Bemerkung zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter: Die deutsche Sprache hat leider keine einfachen Lösungen, um den weiblichen, männlichen und diversen Personen in unseren Artikeln sprachlich gleichermaßen gerecht zu werden. Die Texte werden entweder unnötig lang oder durch Sonderzeichen in ihrer Lesbarkeit belastet. Wir bitten daher unsere Leser um Verständnis, dass wir dem üblichen Sprachgebrauch folgen und von z.B. „Vertreter“, „Bewohner“, „Sparer“ etc. schreiben. Gemeint sind jedoch immer alle Formen.



Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG

Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin
Telefon 030 30 30 2-0

www.1892.de